

Anmeldung zur Frühjahrstagung der
Deutschen Physikalischen Gesellschaft
vom 04.03. bis 09.03.2005
in berlinakf

Analyse des Einflusses schwacher, statischer oder niederfrequent wechselnder Magnetfelder auf Fibroblasten — •JULIANE ISSLE und UWE HARTMANN — Fachrichtung Experimentalphysik, Universität des Saarlandes, Im Stadtwald, 66123 Saarbrücken

Wie sich Magnetfelder auf biologische Materie auswirken ist noch nicht vollständig geklärt. Um speziell Effekte auf Menschen zu untersuchen, wurden Experimente an humanen Fibroblasten durchgeführt. Die verwendeten Magnetfeldstärken lagen im Bereich $800 \mu\text{T}$ bei 50 Hz-Wechselfeldern und 0,8 T bei statischen Feldern. Ebenso wurden Zellen in einer Abschirmkammer kultiviert, in der die maximale Magnetfeldstärke 180 nT betrug. Die Versuchszeiten variierten zwischen 48 h und 5 Tagen, während ein Teil der jeweiligen Zellen den verschiedenen Magnetfeldbedingungen unterzogen wurde und ein anderer parallel dazu als Kontrolle diente. Als Untersuchungsmethoden fanden die Lichtmikroskopie, die Elektronenmikroskopie, die Rasterkraftmikroskopie, Immunfärbungen und Western-Blot-Analysen der Proteine Aktin und Connexin Verwendung.

Ort: berlinakf
Datum: 04.03.—09.03.2005
Fachverband: Arbeitskreis Biologische Physik
Themenkreis: Fibroblasten, Magnetfeld
Beitragsform: Poster
Email: j.issle@mx.uni-saarland.de
Mitgliedsstatus: Bei der DPG registrierte Gesellschaft: DPG